

# DIALOG MUSEUM



Mai 2017

## Das DialogMuseum sucht Raum zur Entwicklung!

Das DialogMuseum Frankfurt hat sich in nur wenigen Jahren seit seiner Eröffnung im Jahr 2005 einen festen Platz im sozio-kulturellen Freizeitangebot der Stadt Frankfurt erobert. Das Tourismus-Portal *tripadvisor* führt das DialogMuseum seit vielen Jahren auf den ersten Rängen der beliebtesten Museen der Stadt Frankfurt.

Fester Bestandteil des DialogMuseums ist die Dauerausstellung *Dialog im Dunkeln*, die 1988 hier in Frankfurt ins Leben gerufen wurde. Die Idee, sehende Besucher mit der Hilfe von blinden Guides durch einen Parcours mit unterschiedlichen Stationen in völliger Dunkelheit zu führen und diese damit in die alltägliche Lage von blinden Menschen zu versetzen, wurde in Frankfurt im Jahr 1989 erstmals umgesetzt. Heute ist *Dialog im Dunkeln* weltweit in 30 Ländern präsent.

Das DialogMuseum Frankfurt ist kein Museum im herkömmlichen Sinne, sondern ein privates Sozialunternehmen. Rund 75 Prozent der Beschäftigten sind behinderte und benachteiligte Menschen. Das DialogMuseum finanziert sich zum größten Teil aus Eintrittsgeldern sowie durch Veranstaltungen und Workshops. Im Unterschied zu kommunalen und staatlichen Kultur- und Sozialeinrichtungen sind die Zuwendungen von öffentlicher Seite sehr gering.

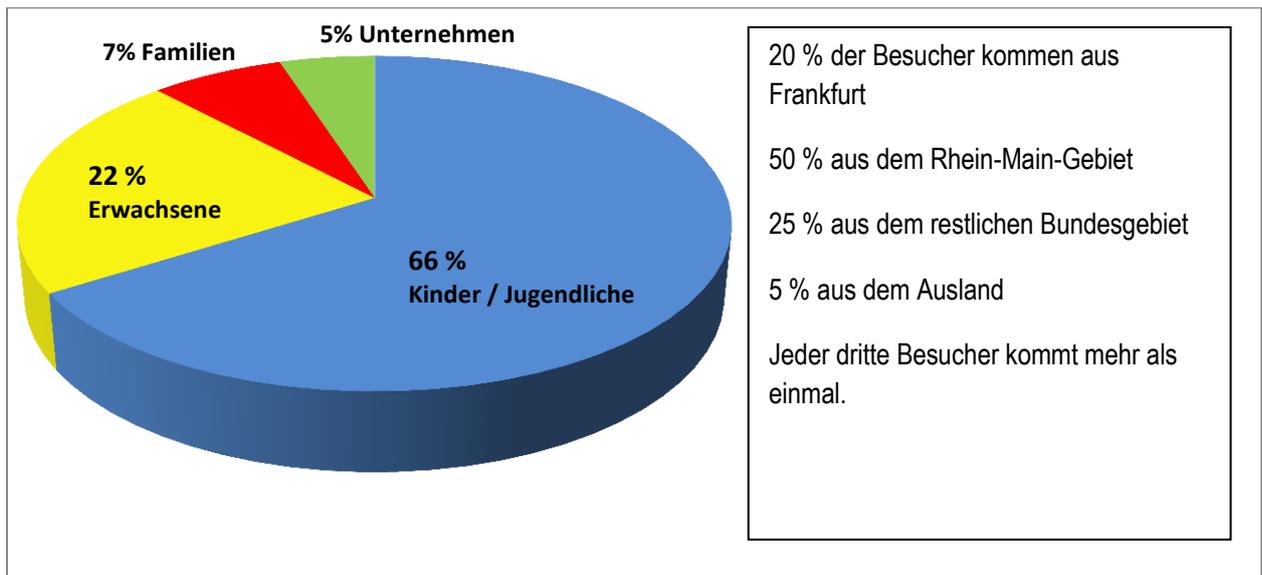
## DialogMuseum Frankfurt auf einen Blick:

**Eröffnung:** 2. Dezember 2005, Schirmherrin war die damalige Oberbürgermeisterin Petra Roth

### Unsere Besucher:

- Gesamt 2005 - 2016: **820.000**
- **57.500** in 2016

Zusammensetzung der Besucher in 2016:



**198** Schulklassen haben zusätzlich einen pädagogischen Workshop gebucht

**378** Kinder haben ihren Geburtstag bei uns gefeiert

**1160** Menschen haben an Business Workshops teilgenommen

### Unsere Mitarbeiter:

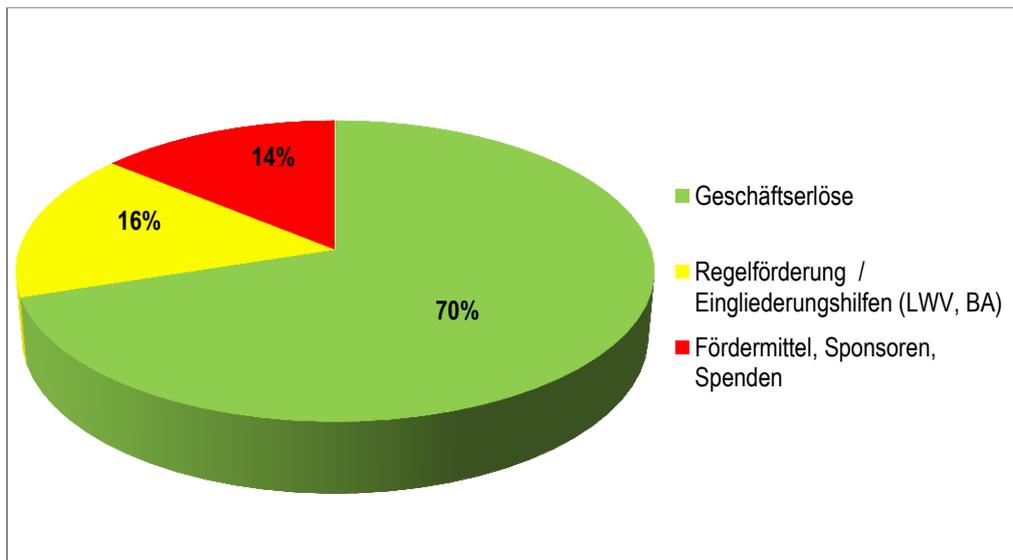
Gesamt: 43 Beschäftigte (inkl. Minijobs und Arbeitsgelegenheiten)

Zusammensetzung: 29 Festangestellte, hiervon 26 Vollzeitverträge

Integrationsquote: 75% behinderte und benachteiligte Menschen

Besonderheiten: 13 blinde / stark sehbehinderte Menschen gehören zum festen Team und führen in insgesamt acht verschiedenen Sprachen

## Finanzierung: Einnahmequellen (Stand 2016)



### Die Auslastung der Dauerausstellung *Dialog im Dunkeln* liegt im Durchschnitt bei 80-90 %.

Mit 16 Euro pro Erwachsenen und 8 Euro pro Kind ist die Preisobergrenze für reguläre Eintrittskarten erreicht.

Das DialogMuseum Frankfurt ist ein gemeinnütziges Sozialunternehmen. Ziel ist es, eine möglichst große Anzahl insbesondere junger Menschen für das Thema Behinderung zu sensibilisieren. Hier nimmt das DialogMuseum einen Bildungsauftrag zum Thema Inklusion wahr.

Über die Hälfte der Besucher sind Schulklassen – Führungen und Workshops für Schulen und weitere pädagogische Einrichtungen kann das DialogMuseum mit Rücksicht auf Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien nicht kostendeckend anbieten, ein großer Teil dieser Kosten muss durch Angebote wie Workshops und Events querfinanziert werden.

### Was das DialogMuseum von einem neuen Standort erwartet!

Eine langfristige Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und damit vor allem die Beschäftigung der blinden und (seh-)behinderten Menschen ist überwiegend durch das Angebot individueller Events und Workshops für Privatpersonen und Unternehmen sowie durch Förderung einiger Bildungsangebote des DialogMuseums für Schulen und Bildungseinrichtungen möglich, die nicht kostendeckend angeboten werden können.

Konjunkturelle Schwankungen und arbeitsmarktpolitische Reformen konnten trotz der hohen Auslastung das Unternehmen in der Vergangenheit immer wieder in große finanzielle Schieflage bringen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das DialogMuseum langfristig neben den Förderungen und dauerhaften Sponsoringpartnerschaften nur mit sehr moderaten Mietkosten eine nachhaltige Perspektive bilden kann. Die am kommerziellen Markt orientierte Miete am derzeitigen Standort in der Hanauer Landstraße ist langfristig nicht tragfähig.

### **Anforderungen an eine neue Immobilie:**

- Größe: 800 bis 1.000 qm Ausstellungsfläche,  
zzgl. ca. 250 qm Bürofläche (nicht zwangsläufig in derselben Immobilie)
- Lage/Standort: Innenstadt / auch Randlage, angesagtes Quartier, das in der Entwicklung ist  
und einen Publikumsmagnet im soziokulturellen Umfeld zu schätzen weiß,  
sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist aufgrund der hohen  
Schülerzahl unverzichtbar
- Besonderheiten: barrierefreie Zugänge und Wege, Deckenhöhe mindestens 3 m,  
Showroom / Empfang im Erdgeschoß, Publikumsverkehr auch am  
Wochenende und abends
- Ansprechpartner: **[klara.kletzka@dialogmuseum.de](mailto:klara.kletzka@dialogmuseum.de)**